

Stiftung
**Bündnis
Mensch & Tier**

Jahresbericht 2020



Die Welt steht still

steht still

Das Jahr 2020 war ein besonders Jahr.

Wir haben auf sehr besondere Weise erlebt, dass die Welt global stark vernetzt ist, dass der Mensch nicht ohne Einfluss auf die Natur und die Natur nicht ohne Einfluss auf den Menschen ist. Die Begegnung zwischen natürlichen Lebensformen, so klein sie auch sein mögen, können sehr starke Effekte auf unser Leben haben. Das haben wir in diesem Jahr mit dem Corona-Virus erlebt. Wir haben erfahren, dass unsere Lebensweise entscheidend darauf Einfluss hat, ob wir gesund bleiben. Wir haben erfahren, dass die Gesundheit von Menschen unabdingbar mit der der Tiere und der der Natur zusammenhängt. Und wir haben erfahren, dass das One-Health-Konzept unabwendbar ist, wenn unser aller Gesundheit auch in Zukunft die Grundlage guter Lebenskonzepte sein soll.

Für einen Moment stand die Welt still. Gerade in diesen Monaten im Frühjahr 2020 wollten wir mehr erfahren von den Menschen, wie es ihnen und ihren Tieren geht, wie sich ihre Beziehung in Zeiten von Corona verändert. Mit Hilfe von 92 Teilnehmern entstand eine spannende Studie zur Mensch-Tier-Beziehung in der Corona-Pandemie. „Während unsere Welt nicht mehr so ist wie sie war, ist die Welt der Tiere gleich geblieben.“ schreibt eine der Teilnehmerinnen der Studie. Wie profitieren wir von den Tieren in dieser Zeit? Welche Vorteile kann es bedeuten, dass wir den Alltag mit Tieren teilen? Viele interessante Gedanken der Studienteilnehmer finden sich im Studienbericht wieder.

Als Stiftung sind wir das gesamte Jahr über mit Tierhaltern im Gespräch geblieben. Auch wenn persönliche Treffen nur wenig stattfinden konnten, in den Gespräch am Telefon erfuhren wir, dass viele der Tierhalter einen Weg gefunden haben, die Zeit der Pandemie für eine Intensivierung der Beziehung zu ihren Tieren zu nutzen. Anbieter im Bereich der *Tiergestützten Intervention* erfuhren auf der einen Seite, dass viele Institutionen, die die TGI-Angebote vor der Pandemie regelmäßig gebucht hatten, nun die Angebote nicht mehr wahrnehmen wollten. Und dies, obwohl gerade in diesem Jahr Bewohner von Einrichtungen, die auf andere soziale Beziehungen verzichten mussten, den nahen und unkomplizierten Kontakt zu Tieren dringend benötigt hätten. Wir sind stolz darauf zu hören, dass einige Anbieter für Tiergestützte Intervention, allen voran auch unsere Begegnungshöfe, alternative Corona-konforme Konzepte gefunden haben, die eine Mensch-Tier-Begegnung ermöglichen.

Es hat uns besonders gefreut, dass in diesem Jahr außergewöhnlich viele Höfe sich für das *Netzwerk Begegnungshöfe* interessiert haben. In den Sommermonaten konnten wir einige der Höfe bereits besuchen und zertifizieren. Wir freuen uns schon sehr, die neuen Höfe und weitere Bewerber auf unserer nächsten Jahrestagung besser kennenzulernen.

Und dieses Jahr war für unsere Stiftung besonders, weil wir neue Kollegen in unserem Kuratorium begrüßen durften. Der Verhaltensbiologe, Prof. Dr. Norbert Sachser (Niedersachsen) ergänzt wunderbar die Fachkompetenz in unserem Kuratorium. Die Fachkompetenz zu alten und gefährdeten Haustierrassen wird Anja Waldinger (Bayern) im Kuratorium der Stiftung vertreten. Sie ist Leiterin einer unserer bayerischen Begegnungshöfe und wird somit auch die Interessen des Netzwerkes in dem wichtigen Stiftungsgremium gut vertreten können.

Wir wünschen Mensch & Tier 2021
ein gutes und vor allem gesundes Jahr!

Dr. Carola Otterstedt
Vorstand der Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Mensch & Tier Beziehung in der Corona-Pandemie

Mit Beginn der Pandemie realisierte Dr. Carola Otterstedt eine Studie, die die Auswirkungen der Kontakteinschränkungen auf die Mensch-Tier-Beziehung untersuchen sollte. Die Studie - die in zahlreichen Medien zitiert wurde - fand in dem Zeitraum März bis Mai 2020 statt und bezog die tagespolitischen Entwicklungen mit ein.

92 Studienteilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich gaben Auskunft über ihre Erfahrungen in der Corona-Krise. Der 92-seitige Studienbericht dokumentiert nicht nur die persönlichen Erfahrungen der Studienteilnehmer, darüber hinaus finden sich in dem Booklet u.a. auch Informationen zu folgenden Themen:



- Wirkung von Eingrenzung natürlicher Ressourcen und Entstehung von Zoonosen
- Das One-Health-Konzept
- Einblick in den Tierschutz, am Beispiel der Tierheime in Deutschland
- Erste Studienergebnisse zum Training möglicher Covid-19-Signalhunde

Ergänzt wird der Studienbericht durch eine umfangreiche Chronik der Pandemie, die die herausragenden gesellschaftlichen Veränderungen und politischen Entscheidungen zwischen dem 20.3.2020 und dem 13.5.2020 noch einmal Revue passieren lassen.

Die Top Ten der Aussagen aus der Studie

1. Das Tier ist für die Mehrheit der Studienteilnehmer Sozialpartner und Familienmitglied. Das Tier bleibt Tier mit arttypischen Bedürfnissen.
2. Tiere ermöglichen Menschen, gerade in Zeiten der Kontakteinschränkungen, eine soziale, emotionale, kommunikative und taktile Beziehung zu erleben. Bedürfnisse wie Fürsorge geben und Zuneigung empfangen durch das Tier werden realisierbar.
3. Menschen profitieren von Tieren in Krisenzeiten: Fokus auf die normalen, sich nicht verändernden Anteile des Lebens.
4. Tierhalter bewältigen den Umgang mit Sorgen und Ängsten gut, da ihnen der Sozialkontakt mit den Tieren und die Alltagsstrukturen durch die Tierversorgung helfen.
5. Tiere vermitteln ihren Tierhaltern in Zeiten von Krisen Vertrauen und Sicherheit.
6. Die Tierhalter der Studie sehen, trotz wirtschaftlicher Einbußen in der Krise, überwiegend optimistisch in die Zukunft.
7. Durch Homeoffice erhalten Tierhalter mehr Flexibilität und Zeit. Die Mensch-Tier-Beziehung wird intensiver.
8. Tiere, die vor der Krise regelmäßig berufliche Einsätze hatten, langweilen sich durch den Verlust von Arbeitseinsätzen und wollen zusätzlich beschäftigt werden.
9. Tiergestützte Intervention wird als eine geeignete Methode in Krisenzeiten angesehen, um sozialer Isolation entgegenzuwirken, kommunikative, taktile und emotionale Bedürfnisse von Menschen zu beantworten.
10. Tierhalter machen sich Sorgen um die Zerstörung von Ökosystemen und deren Auswirkung auf die Gesundheit von Mensch und Tier.



Engagement der Stiftung während der Corona-Pandemie

Viele Menschen erlebten in Zeiten der Corona-Pandemie extrem reduzierte Möglichkeiten soziale Kontakte zu pflegen. Gerade jene Menschen, die in Einrichtungen, wie Senioren- oder Behindertenheimen leben, aber auch Senioren daheim, hatten seit Beginn der Pandemie nur selten direkten Kontakt zu Menschen, erlebten kaum oder gar nicht mehr, dass sie liebevoll berührt wurden.

Über soziale Medien konnten wir Anregungen geben, welche Alternativen hilfreich sein könnten:

Zu Beginn der Kontakteinschränkungen empfahl Carola Otterstedt über die sozialen Medien, gerade auch älteren Menschen ein Stofftier anzubieten, welches günstigenfalls auch einen biografischen Bezug besitzt: z.B. eigener Hund oder Katze in früheren Jahren. Die Anwesenheit des Stofftieres erinnert an positive Emotionen in der Begegnung mit Tieren und ermöglicht durch das Streicheln und dadurch ausgelöste taktile Reize, hormonell unterstützend positive Stimmungen zu fördern.

SchafWollBälle

Die von Carola Otterstedt in diesem Jahr entwickelten SchafWollBälle fördern neben der taktilen Wahrnehmung auch die olfaktorische Wahrnehmung und lösen dadurch Erinnerungen an Begegnungen mit Schafen, Wolle als Kleidung u.a. aus. Die SchafWollBälle sind aus reiner, natürlich belassener Schafwolle gefertigt und wärmen die Hände zuverlässig. Eine wunderbare Alternative zum Stofftier und eine schöne Möglichkeit, die SchafWollBälle auch selber zu basteln. Die Idee wurde gerade in der Corona-Pandemie gerne umgesetzt.

- Die Bälle eignen sich auch gut für
- die spielerische körperliche und geistige Aktivierung
 - sowie für die Interaktion mit Wildvögeln (Schafwolle als Nestmaterial anbieten)
 - oder für Suchspiele mit Hunden.



In dem Booklet *Das Schaf in meiner Hand* wird erklärt, wie man SchafWollBälle selber basteln kann.

Das Booklet beschreibt Schritt für Schritt verschiedene Einsatzmöglichkeiten und ihre Förderbereiche und Methoden.



Tierlich gute Beschäftigung in Zeiten von Corona

Während der beiden Phasen des Lockdowns im Frühjahr und Winter 2020 hat die Stiftung Eltern und Betreuer von Kindern mit zahlreichen Beschäftigungsmaterialien, wie z.B. Malvorlagen, Spielen und Rätseln unterstützt.

Die kostenfreien Downloads sind auf der Website (s. Projekte) zu finden und wurden über die sozialen Medien vielfach bekannt gemacht.



Interdisziplinäre Wissenschaft Arbeitsgemeinschaft

Mensch-Tier-Beziehung

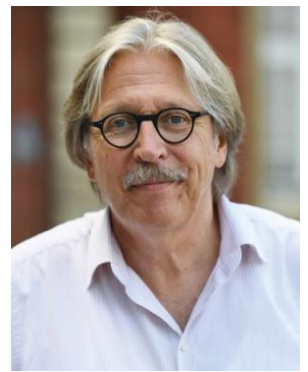


Prof. Dr. Michael Rosenberger,
Leiter der
*Interdisziplinären
AG Mensch-Tier-
Beziehung*,
Moraltheologe, Linz

Jedes Jahr treffen sich Wissenschaftler aus den naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Disziplinen im Rahmen der *Interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Mensch-Tier-Beziehung*, um sich u.a. über die neusten Entwicklungen zum Forschungsbereich *Mensch-Tier-Beziehung* auszutauschen. Auf Grund der Corona-Pandemie haben die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft dieses Jahr einen digitalen Austausch gestaltet und von ihrer Mitarbeit in den verschiedenen fachspezifischen Arbeitsgruppen zur Mensch-Tier-Beziehung, zu neusten Publikationen und Forschungsprojekten berichtet.



Der Kreis von Wissenschaftlern wurde seit diesem Jahr durch die Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. Anne Peters (Heidelberg) und den Verhaltensforscher Prof. Dr. Norbert Sachser (Münster) bereichert. Mehr Informationen zu ihrer Person und ihrem Engagement zum Themenkreis der Mensch-Tier-Beziehung finden Sie auf unserer Website: [s. Wissenschaftskreis](#)



Die Vorträge wurden in diesem Jahr von folgenden Wissenschaftlern gestaltet:



Tierversuche: Vom Scheitern traditioneller Ethik an der Komplexität der Moral
Vortrag: Prof. Dr. Herwig Grimm, Ethik, Wien



Der Tierkollisionsplan des Tiergarten Wels. Welche Tierarten sollen gezeigt werden?
Vortrag: Dr. Gyula Gajdon, Zoologe, Wels



Wirksamkeit eines natur- und tiergestützten Therapieprogramms für depressiv Erkrankte
Vortrag: Prof. Dr. Elisabeth Schramm, Psychologie, Freiburg



„Über die Geisteskraft eines winzigen, sonst verachteten Tierchens“. E.T. A. Hoffmanns Meister Floh (1822) zitiert Hieronymus Roraius' Oratio pro muribus (1548)
Vortrag: Prof. Dr. Roland Borgards, Literaturwissenschaften, Frankfurt



Wissenschaft Beziehung leben trifft Praxis

Mensch-Tier-Beziehung fördert die Mensch-Mensch-Beziehung

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier arbeitet bewusst in interdisziplinären Teams, fördert den Austausch zwischen Experten aus der Wissenschaft und Praxis. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass der Austausch zwischen den Disziplinen und Fachkreisen die Qualität der Mensch-Tier-Beziehung fördern hilft. Ganz besonders freut uns, wenn wir es daher Kollegen aus der Wissenschaft und aus der Praxis ermöglichen können, ihre jeweiligen Arbeitsfelder kennenzulernen und sich fachübergreifend auszutauschen.



N. Sachser, C. Drees und S. Kaiser im Gespräch.

Prof. Dr. Norbert Sachser und seine Kollegin Prof. Dr. Sylvia Kaiser, Institut für Verhaltensbiologie der Universität Münster, erlebten bereits im Oktober 2019 einen von der Biologin und Fachfrau für Tiergestützte Intervention, Cornelia Drees, geführten tiergestützten Einsatz in einer Klinik für Psychiatrie in Bremen mit. 2020 besuchten sie den Begegnungshof *Tiere helfen* (NI) von Cornelia Drees. Gemeinsam mit Dr. Michael Drees, der den Arbeitskreis 10 der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) leitet und Dr. Carola Otterstedt, wurden nicht nur die Tiere auf dem Hof beobachtet. Mensch & Tier kamen sich je nach Wunsch näher, gingen in Beziehung und ermöglichten spannende Gespräche und Diskussionen über die Möglichkeiten der Tiergestützten Intervention, der artgemäßen Tierhaltung und einem tiergerechten Einsatz von Tieren.

Es ist wünschenswert, dass mehr Berührungsmomente zwischen Wissenschaft und Praxis entstehen, dass unsere Neugierde, unser Interesse auf diese Weise lebendig bleibt und wir wichtige Impulse für unsere Arbeit erhalten.



N. Sachser macht sich bei den Lämmern beliebt.



S. Kaiser, N. Sachser und M. Drees zwischen den Eseln im Dialog.

Netzwerk Begegnungshöfe

Mensch-Tier-Beziehung

2020 war ein Jahr der Herausforderungen für die Begegnungshöfe. Durch die Kontaktbeschränkungen fielen zunächst alle Angebote auf den Höfen und auch ambulante Aufträge weg. Viele unserer Höfe nutzten die Zeit für intensive Beobachtungs- und Trainingseinheiten mit ihren Tieren und berichteten, dass sie das Frühjahr für Beziehungsarbeit und Intensivierung der Bindung zwischen Mensch und Tier nutzen konnten. Auch war endlich Zeit, einige Arbeitsbereiche und Ställe auf dem Hof zu renovieren und so für ein verbessertes Angebot nach Corona vorbereitet zu sein.



Bericht von Nic Koray, Leiterin des Begegnungshofes HerzBerg Herdecke (NRW)

„Die Auszeit bei den Schafen ist ein Angebot, welches wir – den Präventionsregeln entsprechend – während der Corona-Pandemie auf dem Begegnungshof HerzBerg Herdecke anbieten. Wir konnten das Angebot auch in der Zeit zwischen März und Mai anbieten, da Kontakte zu Menschen außerhalb der Familie vermieden wurden.

Inzwischen wurde die Auszeit bei den Schafen auf unserem Begegnungshof ein beliebtes Angebot für Einzelpersonen und Familien. Die Besucher erleben mit unseren Schafen eine intensive, unbelastete, ruhige Zeit – unter Beachtung der Corona-Regeln: In einem telefonischen Vorgespräch besprechen wir den achtsamen Umgang mit den Schafen, wie man sie streicheln, striegeln, sie mit Möhren füttern kann. Ich lade sie ein, die Tiere zu beobachten, mit ihnen zu ruhen, der Natur zu lauschen. So bekommen die Besucher Abstand zum Alltag, gewinnen wieder Vertrauen und können Kraft schöpfen. Die Begegnung mit den Schafen begleite ich aus einigen Metern Entfernung und Sorge so für Sicherheit für Mensch und Tier.

Die Abstandregeln einhaltend, biete ich auf Wunsch eine kleine Schafgeschichte und Lieder oder eine kleine einfache Arbeit mit Schafwolle an. Aber die Begegnung mit den Tieren steht im Zentrum des Angebotes und genau dieser direkte Kontakt mit den Tieren ist für die meisten Besucher besonders wichtig. Die HerzBerg-Schafe sind sehr kontaktfreudig und lassen sich gerne kraulen und striegeln, so dass es zu intensivem Kontakt kommen kann.“

Es waren die treuen Gäste der Begegnungshöfe, die dann frühzeitig anfragten, ob man nicht auch trotz der Kontaktverbote mit den Tieren Begegnungen pflegen dürfte. Und so haben - in Absprache mit den Gesundheitsämtern vor Ort - einige der Begegnungshöfe ihre Angebote auf die Corona-Regeln angepasst und so nicht nur den Tieren wieder Arbeit, sondern auch den Menschen weiterhin Tierbegegnungen ermöglichen können.



Begegnungshof HerzBerg Herdecke



Jahrestagung des Netzwerks Begegnungshöfe

Wie in jedem Jahr haben sich die Begegnungshöfe zu ihrer Weiterbildungstagung in Loheland getroffen. Der Termin lag noch vor der Pandemie, ein Sturmtief mit Ausfall von Zugverbindungen verkürzte jedoch die Tagung, um sicher zu gehen das alle Teilnehmer wieder sicher nach Hause gelangen konnten. Die Jahrestagungen sind eine wunderbare Gelegenheit, für die Begegnungshöfe und ihre Mitarbeiter sich auszutauschen und voneinander zu profitieren. Zahlreiche Vorträge unterstützen die Höfe in ihrer Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung von Angebots- und Finanzierungsmodellen und in der methodischen Arbeit.



Wir heißen unsere neuen Höfe herzlich willkommen im Netzwerk Begegnungshöfe!

Wir freuen uns, dass die Idee des Netzwerks Begegnungshöfe auf großes Interesse stößt und immer mehr Hofbesitzer und Anbieter für Tiergestützte Intervention sich auf der Grundlage der Qualitätskriterien zur artgemäßen Tierhaltung und zum tiergerechten Einsatz der Tiere qualifizieren. Eine schöne Bestätigung unserer Arbeit ist es, dass - trotz Corona-Pandemie - gerade in diesem Jahr eine enorme Nachfrage zur Aufnahme in das Netzwerk bestand. In diesem Jahr konnten drei neue Höfe das Bewerbungsverfahren abschließen und wurden als Begegnungshöfe zertifiziert:



Begegnungshof Tiergestützte Intervention Krämer & Dederichs (NRW)

„Unser Begegnungshof Tiergestützte Intervention Krämer & Dederichs liegt in Odenthal-Voiswinkel. Unser Fokus liegt auf der mobilen Arbeit, jedoch bieten wir kleinere Projekte, Einzel- und Gruppenförderungen, Ferienprogramme und Kindergeburtstage vor Ort an.

Bei uns leben aktuell Kaninchen, Meerschweinchen, Hühner, Hunde, Achatschnecken und Katzen. Da wir mit unseren Tieren oft zu verschiedenen Einrichtungen fahren, ist es uns wichtig, dass wir alle sehr genau kennen. Unsere Tiere dürfen bei uns alt werden.“



Begegnungshof Hof am Bach (BY)

„Unser Hof am Bach liegt am Rande des einzigartigen Rieskraters, im abgelegenen Dornstadt im Landkreis Donau Ries. Die Pädagogik und das Erlebnis stehen im Vordergrund, alles auf spielerische Art und Weise und schon lernen die Kinder ganz anders; mit Lebensfreude und nachhaltig.“

Bei uns wohnen 5 Pferde/Ponys, Hühner, 3 Kaninchen und unser Kater Felix. Momentan arbeiten nur die Pferde/Ponys in der Tier-Mensch-Beziehung und sind dafür ausgebildet bzw. sind in Ausbildung. Die TGI mit Kaninchen ist in Planung. Kater Felix möchte, glauben wir, auch gerne mitarbeiten. Er ist meist bei allen Aktionen auf dem Hof mittendrin.“



Begegnungshof In der Heimbach (NRW)

„Willkommen auf dem Hof In der Heimbach in Siegen. Unser Hof ist eine kleine Natur-Insel ganz in Stadtnähe, genau richtig zum Entspannen und Aufatmen. Die Geschichte des Hofes geht auf einen Zeitraum bis ca. 1350. Mein Plan ist es so nachhaltig und ökologisch hier zu arbeiten, wie es mir möglich ist. Auf dem Hof leben zurzeit 5 Schafe, 4 Zwergziegen, 6 Pferde, 2 Katzen und 4 Hunde mit uns.“



Lions Club fördert Begegnungshöfe in Bayern

Dank eines Vortrages von Prof. Dr. Michael Rosenberger, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Bündnis Mensch & Tier, erhielt die Stiftung in diesem Jahr eine großzügige Spende von dem Lions Club Hammelburg -Bad Brückenau (Bayern). Die Spende sollte den qualifizierten Begegnungshöfen in Bayern zu Gute kommen. „Wir sind überzeugt, dass die Arbeit der Begegnungshöfe auch eine sehr gute und unterstützenswerte Form der Jugendarbeit ist, der sich der Lions Club Hammelburg-Bad Brückenau verpflichtet fühlt. Dabei legen unsere Mitglieder auch Wert auf einen regionalen Bezug.“ schreibt Prof. Dr.-Ing. Andreas Kuchler vom Lions Club Hammelburg-Bad Brückenau.

In einem Ausschreibungsverfahren haben die Förderanträge der Begegnungshöfe *Kaindlhof* von Anja Waldinger und Thomas Kaindl sowie der *Hof am Bach* von Simone Heller überzeugt.



Förderprojekt *Das Leben ist eben doch ein Ponyhof* Begegnungshof *Hof am Bach* (BY) von Simone Heller

Im Kinderheim in Oettingen wohnen derzeit 14 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, davon 4 Jungs, im Alter zwischen 6 und 18 Jahren. Die Kinder werden in zwei Gruppen einmal im Monat auf den Hof kommen, um mit den Ponys in Kontakt zu kommen: Begegnungszeit mit Ponys, Waldwanderung mit Ponys, Erlebnisreiten, Abschlusswanderung mit Ponys.

Förderprojekt *Vergrößerung der Lamaweide*

Begegnungshof Kaindlhof (BY) von Anja Waldinger und Thomas Kaindl

Wir würden gerne die Weidefläche für die Gruppe von Lamastuten- und fohlen vergrößern. Wie kann Jugendarbeit in dem Förderprojekt gefördert werden?

- Gruppeninteraktion und Teamwork beim Zaunpfosten einschlagen, Isolatoren anbringen und Stromseil ziehen
- Förderung des Zusammenhalts und des gemeinsamen Erarbeitens von Zielen.
- Anschließend gemeinsame Lamawanderung



Förderprojekt *Barrierefreier Zugang zum Mensch-Tier-Begegnungsbereich* Begegnungshofes *Herzwurzelhof* (NRW) von Grit Glöckner-Kolodziej

Die Currenta GmbH & Co. OHG hatte eine Spendenaktion ins Leben gerufen, bei der Mitarbeiter Institutionen mit besonderem ehrenamtlichen Engagement vorschlagen konnten. Eine davon war Grit Glöckner-Kolodziejs *Herzwurzelhof*, Begegnungshof in NRW, der als wunderbarer Ort beschrieben wurde, um in Kontakt mit den Tieren zu treten und in der umgebenen Natur neue Erfahrungsfelder zu betreten.

Förderprojekt *Stallmatten*

Begegnungshofes *Hof In der Espe* (NRW) von Lexa Voss

Lexa Voss vom Begegnungshof In der Espe erhielt in diesem Jahr über die privaten Spender Jürgen Schmidt und Carmen Niedereichholz eine finanzielle Unterstützung für eine tiergerechte Ergänzung der Stalleinrichtung.

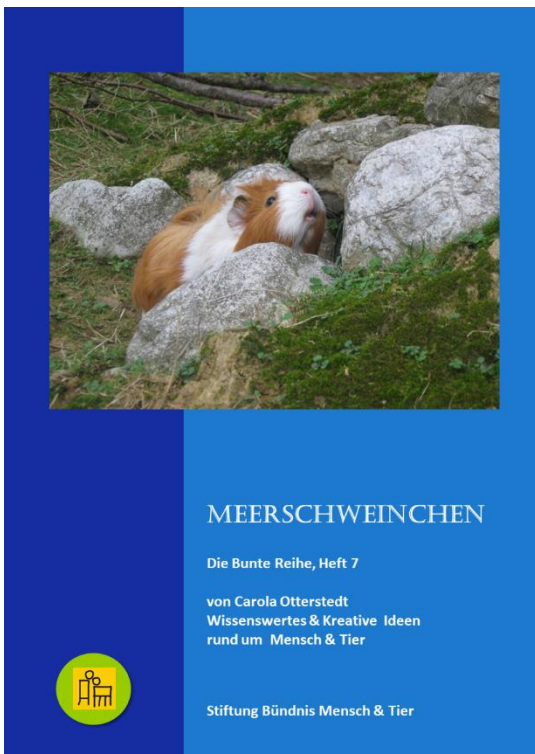


Haustier des Jahres

Heim- und Nutztiere

Was ist so besonders an unseren Haustieren, dass wir extra eine Kampagne für sie starten? Sind Huhn, Hund und Katze nicht ausreichend bekannt? Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier engagiert sich seit vielen Jahren für eine entspannte Beziehung zwischen Mensch und Tier. Wir wollen auf die Bedürfnisse der Tiere aufmerksam machen, zeigen wie man eine artgemäße Tierhaltung und den tiergerechten Umgang mit Tieren verwirklichen kann. Wir bieten Begegnungen mit Hund, Katze, Huhn & Co und Foren, sich zu informieren und zu diskutieren. Das Haustier des Jahres ermöglicht uns, die Tiere von einem neuen Blickwinkel zu sehen und sie noch besser kennenzulernen.

In Absprache mit ihren Gremien hat die Stiftung Bündnis Mensch & Tier das Meerschweinchen zum Haustier des Jahres 2020 gewählt. „Meerschweinchen? Sind das nicht die kleinen Nagetiere, die immer so im Käfig rumsitzen und nur fressen?“ „Meerschweinchen kann man gut halten. Die brauchen nicht viel. Da kann man auch schon mal in den Urlaub fahren.“ „Ich finde ja, dass man mit einem Hund viel besser eine Beziehung haben kann. Mit dem kann man auch was unternehmen. Was soll man mit Meerschweinchen schon machen?“ Sind das Aussagen, die Sie auch so machen würden?



Wir möchten mit der Wahl des Meerschweinchens zum *Haustier des Jahres* anregen, sich mit dem Verhalten, den Bedürfnissen und den Talenten der kleinen Nager zu beschäftigen:

- Was machen Meerschweinchen eigentlich den ganzen Tag?
- Kann man die einfach hochheben?
- Unter welchen Voraussetzungen mögen Meerschweinchen den Nahkontakt zu Menschen?
- Gibt es unterschiedliche Meerschweinchen-Persönlichkeiten?
- Eignen sie sich überhaupt als Haustiere?
- Sind sie für kleine Kinder geeignet oder doch eher für Erwachsene?
- Mögen Meerschweinchen es überhaupt, dass sie zunehmend in der Tiergestützten Intervention eingesetzt werden?
- Welche Auswirkungen haben soziale Beziehungen im jugendlichen Alter bei männlichen Meerschweinchen auf ihr späteres Sozialverhalten?
- Wie können wir als Menschen von der Beobachtung des Sozialverhaltens von Meerschweinchen profitieren?

Wir haben eine Publikation erstellt, die wissenschaftsbasierte Informationen rund um das Meerschweinchen kommuniziert, Gestaltungsideen für artgemäße Gehege und Anregungen für den tiergerechte Einsatz von Meerschweinchen gibt, sowie Informationen zu Wild- und Hausmeerschweinchen, Ausdrucksverhalten der Tiere, Kommunikation zwischen Mensch und Meerschweinchen, das Meerschweinchen als Nutztier, Forschungsergebnisse und Positionspapier zum Einsatz von Meerschweinchen in der Tiergestützten Intervention. (Weitere Informationen zum Inhalt s. Shop)



Ein Tag im Leben der Meerschweinchen

Im Leben der Meerschweinchen ist kein Tag wie der andere. Dieses Booklet aber gibt einen wunderbaren Einblick, wie vielfältig und aufregend ein Tag der Meerschweinchen aussehen kann und was wir Menschen tun können, damit für sie ausreichend Anregungen und Erlebnisräume geschaffen werden können. (Booklet s. Shop)



Positionspapier "Einsatz von Meerschweinchen im Rahmen der Tiergestützten Intervention"

Das Positionspapier wurde von einem multidisziplinären Team von Verhaltensforschern, Zoologen und Fachkräften der Tiergestützten Intervention aus Deutschland, Österreich und der Schweiz formuliert. Es bietet eine wissenschaftsbasierte Basis für die Einschätzung, unter welchen Bedingungen Meerschweinchen im Rahmen der Tiergestützten Intervention einsetzbar sind.

Das Positionspapier ist kostenfrei als pdf-Dokument auf der Website abrufbar, s. Bibliothek/ Positionspapiere

Ihr Beitrag zum Präventiven Tierschutz

Helfen Sie uns die Inhalte der Positionspapiere zu kommunizieren und machen Sie Kollegen aus Ihrem Fach- bzw. Berufsbereich sowie Teilnehmern von TGI-Weiterbildungsprogrammen auf die Dokumente aufmerksam.

Wir laden Sie herzlich ein, die Positionspapiere mit zu unterzeichnen. Senden Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Namen.

Förderprojekt zum Haustier des Jahre 2020

Tiergerechte Begegnung zwischen Senioren & Meerschweinchen

Dank der *Wolfgang und Ingrid Hensel Stiftung* wird uns ermöglicht, ein besonderes Projekt zu fördern. Wir wollen in einem aufwendigen Setting untersuchen, wie der tiergestützte Einsatz mit Meerschweinchen in Seniorengruppen das Wohlbefinden der Tiere beeinflusst. Das Projekt wird multidisziplinär durch einen Wissenschaftsbeirat begleitet und im nächsten Jahr realisiert werden.



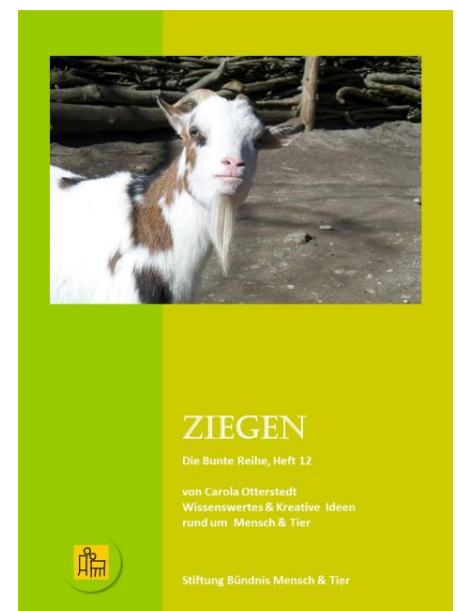
Haustier des Jahres 2021 - Eine Vorschau

Im neuen Jahr starten wir mit der Ziege als *Haustier des Jahres*.

Sie finden bereits heute auf unserer Website Beiträge zu den faszinierenden Tieren.

Wir möchten Sie herzlich einladen, dass Sie sich im Rahmen Ihres Interesses für die Mensch-Tier-Beziehung zum Thema *Ziegen* engagieren. Gerne unterstützen wir Sie dabei:

- Wissenschaftsbasierte Informationen und methodische Anregungen finden Sie in dem Booklet Ziegen
- und auf unserer Website s. Haustier des Jahres 2021
- Sie halten Ziegen und machen Angebote zur Mensch-Ziegen-Begegnung? Wir freuen uns, wenn Sie in diesem Jahr auf das Haustier des Jahres aufmerksam machen.
- Sie halten alte oder gefährdete Ziegenrassen? Zeigen Sie Ihr Engagement auch noch außen und bewerben Sie sich für das Arche Siegel
- Sie haben einen Hof und bieten Mensch-Ziegen-Begegnungen an? Wir laden Sie gerne ein, sich für das Netzwerk Begegnungshöfe zu bewerben.



Beziehung



zu alten

und gefährdeten Haustierrassen

Beziehungsstarkes Engagement für die Artenvielfalt

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier zeichnet seit Beginn des Jahres Tierhalter aus, die alte und gefährdete Haustierrassen halten und das Thema *Artenvielfalt* in Bildungsprogrammen und in Angeboten zur Mensch-Tier-Beziehung erlebbar werden lassen.

Beziehung zwischen Mensch und Tier sichtbar machen

„Mit der Vergabe des Arche-Siegels unterstützen wir Tierhalter, die sich im Sinne des Tierschutzes u.a. auch jener Tierindividuen annehmen, die nicht notwendigerweise den engen Zuchtkriterien der alten und gefährdeten Haustierrassen entsprechen.“ sagt Anja Waldinger, Koordinatorin des Arche-Siegels in der Stiftung Bündnis Mensch & Tier. Die Fachberaterin für Tierhaltung hat seit vielen Jahren Erfahrung im Umgang mit alten und gefährdeten Haustierrassen: „Das Arche-Siegel will das Engagement der Tierhalter für die Beziehungsarbeit mit Mensch und Haustier sichtbar machen.“

Das Arche-Siegel, ein Qualitätszeichen

„Mit dem Arche-Siegel würdigen wir jene Tierhalter,“ so Dr. Carola Otterstedt, „die die Vielfalt von alten und gefährdeten Haustierrassen unterstützen und deren Tiere wir konkret in Programmangeboten begegnen können. In unserer Arbeit mit Mensch und Tier erleben wir immer wieder: Tiere, die wir persönlich kennenlernen, deren Lebensraum und Ressourcen schützen wir auch. So gelingt Biodiversität sehr praxisnah und nachhaltig.“

Tierhalter können sich direkt bei der Stiftung um das Arche-Siegel bewerben.

Mehr Informationen siehe www.arche-siegel.de

In diesem Jahre haben sich bereits Tierhalter von sechs Höfen in Deutschland für das Arche Siegel qualifizieren können:

Anahid Klotz von der Asinella Eselfarm (BY) mit ihren Murnau Werdenfelser Rindern und Altsteirer Hühner.





Anja Waldinger und Thomas Kaindl vom Begegnungshof *Kaindlhof* (BY) mit ihren Girgentanaziegen und Thüringer Waldziegen



Anja Waldinger vom *Kaindlhof* (BY) mit einer Thüringer Waldziege



Frauke Adams vom Gnadenhof *Gemünder Mühle* (BY) der Evangelischen Jugendhilfe mit ihren Coburger Fuchsschafen.



Alexandra Schorer vom *Krümelhof* (BY) mit ihren Walliser Schwarzhalsziegen, Coburger Fuchsschafe, Augsburgser Hühner und Poitouesel



Nic Koray vom Begegnungshof *Herzberg Herdede* (NRW) mit ihren Coburger Fuchsschafen



Kathrin Wangemann vom *Wangemanns Hof* (NI) mit ihren alten- und gefährdeten Schaf-, Hühner-, Enten- und Entenrassen

Bibliothek

Mensch & Tier lesen

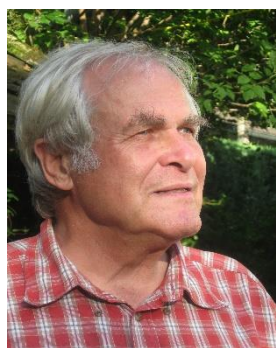
Unsere digitale Bibliothek gibt Ihnen die Möglichkeit, zahlreiche Essays aus dem Themenkreis der Mensch-Tier-Beziehung kostenfrei abzurufen.

Auf der Unterseite *Tierhaltung* haben wir in diesem Jahr drei interessante Gespräche zur artgemäßen Tierhaltung, zum Umgang mit Nutztieren und zum tiergerechten Einsatz der Tiere neu präsentiert.



Rinder im Einsatz für die Tiergestützte Intervention - nicht ohne Respekt vor dem Tierwohl und der Natur

Dr. med. vet. Michael Drees im Gespräch mit Dr. phil. Carola Otterstedt



Eine gute Haltung sind wir den Schweinen schuldig

Prof. Dr. med. vet., Dr. rer. nat. Hans Hinrich Sambras im Gespräch mit Dr. phil. Carola Otterstedt



Wie hältst Du's mit dem Leckerli? Nicht nur für Pferdehalter -

Ein Essay zum Einsatz von Leckerli von Doris Semmelmann, Leiterin des Netzwerks *Begegnungshöfe*



NEU: Im Shop zum gesponserten Preis erhältlich. Die Kleine Tierethik

Das Buch von Carola Otterstedt gibt wichtige Impulse zum achtsamen Umgang mit unseren Mitgeschöpfen. Das kleine Buch bietet ein überkonfessionelles Leitbild, welches einer multikulturellen Gesellschaft als Basis für die Mensch-Tier-Beziehung dienen kann. 52 persönliche Zeugnisse in diesem Buch illustrieren alltagsnah, wie Menschen aus unserer Gesellschaft mit Tieren umgehen, wo Fragen nach dem richtigen Handeln auftauchen, Grenzen sichtbar und Herausforderungen gemeistert werden. Ergänzend diskutieren Theologen, Biologen und Kulturwissenschaftler miteinander, welche Antworten und Möglichkeiten diese Haltung zum Tier mit sich bringt. Es eignet sich für die Arbeit in Schulen, in tiergestützten Projekten, aber auch für die pastorale Arbeit in Kirchengruppen.

Unsere Buchempfehlungen

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier und Experten zur Tierhaltung bzw. Mensch-Tier-Beziehung lesen für Sie regelmäßig die neusten Sach- und wissenschaftlichen Fachbücher, aber auch Kinderbücher und pädagogisches Material zur Tierhaltung, zu Themen der Mensch-Tier-Beziehung und zur Tiergestützten Intervention.

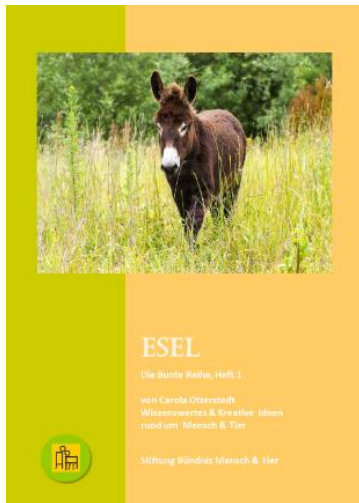
Am Ende jeden Jahres präsentieren wir die Buchempfehlungen als kostenloses Download auf unserer Website s. Bibliothek/ Buchempfehlungen.

Wenn Sie während des Jahres die Buchempfehlungen und aktuelle Informationen zur Stiftung als Mail-Brief erhalten möchten, werden Sie gerne Mitglied in unserem Freundeskreis.

Schriftenreihe zur Mensch-Tier-Beziehung

Die Inhalte der Publikationen des Shops der Stiftung Bündnis Mensch & Tier sind wissenschaftsbasiert und unterstützen die Aussagen des Mission Statements der Stiftung (s. Website Stiftung/ Mission Statement). Uns ist Qualität in der artgemäßen Tierhaltung und im tiergerechte Umgang mit Tieren sehr wichtig, daher orientieren sich die Inhalte der Publikationen an den Qualitätskriterien des Netzwerks Begegnungshöfe. Die Publikationen sind ein hilfreiches Instrument den Präventiven Tierschutz zu kommunizieren und umzusetzen. Wir freuen uns, dass die Booklets den Erwartungen von Experten, Tierhaltern und anderen Interessenten entsprechen. *Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Fachleuten, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Reihe beitragen!*

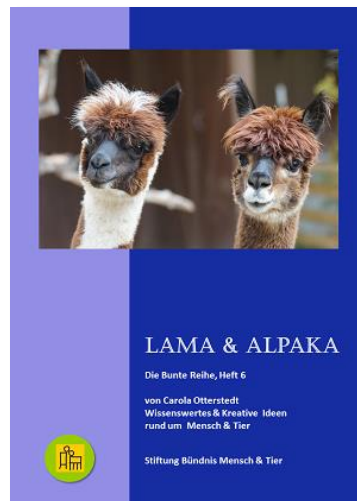
Neuerscheinungen in diesem Jahr



Esel

Aus dem Inhalt des Booklets:

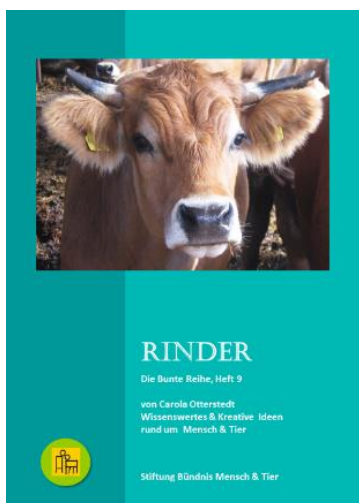
- Verhaltensweisen der Esel
- Eine alte & gefährdete Eselrasse: Poitou-Esel
- Training mit Esel
- Esel in der Landschaftspflege
- Mit dem Esel unterwegs sein.



Lama & Alpaka

Aus dem Inhalt des Booklets:

- Warum Neuweltkameliden keine Kuschtiere sind
- Lamas in der Corona-Forschung
- Methodische Anregungen für die tiergestützte Arbeit mit Lamas



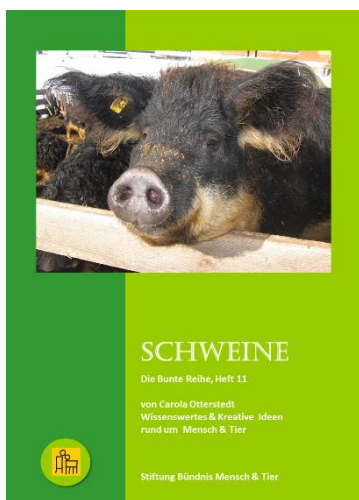
Rinder

Aus dem Inhalt des Booklets:

- Verhaltensweisen
- Bäuerinnen erzählen von ihrem Leben und Arbeiten mit Rindern
- Rinder in der Landschaftspflege
- Rinder in der Tiergestützten Intervention



Besonderen Dank auch an Dr. med. vet. Ilona Gunsser, die uns mit ihrer Fachkenntnis bei der Erstellung des Booklets *Lama & Alpaka* unterstützte.



Schweine

Aus dem Inhalt des Booklets:

- Verhaltensweisen
- neue Haltungskonzepte
- Kommunikation und Training mit Schweinen
- Schweine in der Tiergestützten Intervention



Das Schaf in meiner Hand

Aus dem Inhalt des Booklets:

- Sie eignen sich u.a. als therapeutisches Mittel im Einsatz in der Ergotherapie, in der Sensibilisierung der Sinneswahrnehmung oder in der Tiergestützten Intervention
- Die Wollbälle kann man aber auch in der Natur aufhängen, den Vögeln und Eichhörnchen Nistmaterial bieten. Methodische Förderkonzepte für unterschiedliche Zielgruppen
- Methodische Anregungen für den Einsatz in der Tiergestützten Intervention

Teil unserer Stiftung sein

Engagement für Mensch & Tier

Die Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung Bündnis Mensch & Tier besitzen eine hohe Fachkompetenz in verschiedenen wissenschaftlichen bzw. praktischen Berufsbereichen. Sie geben auf Grund ihrer Fachkompetenz inhaltliche Impulse an die Stiftung und fördern so die Entwicklung der Stiftung auf eine sehr engagierte Weise. Das Kuratorium ist ein wichtiges Beratungs- und Kontrollorgan in der Stiftung und wird seit 2009 von dem Moraltheologen Prof. Dr. Michael Rosenberger geleitet.



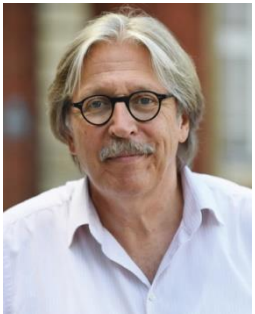
Die Biologin **Dr. Juliane Marliani** hat nach mehreren Jahren ihre Mitarbeit im Kuratorium beendet. Wir sind für ihr Engagement im Kuratorium sehr dankbar und freuen uns, dass sie sich auch weiterhin im Netzwerk Begegnungshöfe aktiv einbringen wird.



Kurator h.c. der Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Prof. Dr. Kurt Kotschal engagiert sich seit Beginn an in unserer Stiftung und im Kuratorium. Wir freuen uns sehr, dass er als Kurator h.c. auch weiterhin Teil unserer Stiftung sein wird. Seine Beiträge zu unseren Diskursen sind bereichernd und wir möchten sie nicht missen.

Im Januar 2020 haben wir im Kuratorium zwei neue Kollegen begrüßen können, die die weitere thematische Entwicklung der Stiftung durch ihren fachlichen Rat unterstützen werden.



Prof. Dr. Norbert Sachser

ist Professor für Zoologie und leitet seit 1993 das Zentrum für Verhaltensbiologie an der Universität Münster. Forschungsschwerpunkte: Grundlagenforschung zum Verhalten der Säugetiere, u.a. Stressvermeidung, Wohlbefinden, Entwicklung des Sozialverhaltens, Rolle von Genen und Umwelt-Interaktionen. Sein besonderes Interesse gilt dem interdisziplinären Diskurs mit Geistes- und Sozialwissenschaftlern. Neben der Forschung gilt sein Engagement u.a. der Ethologischen Gesellschaft. Er ist Mitherausgeber der Fachzeitschrift *Physiology & Behavior* und hat neben zahlreichen Fachpublikationen das Buch *Mensch und Tier* (Rowohlt) veröffentlicht. Wir freuen uns sehr, dass Professor Sachser als Verhaltensforscher unser Kuratorium unterstützt.



Anja Waldinger

ist Tiermedizinische Fachangestellte, seit 2002 Zootierpflegerin und Revierleiterin im Münchner Tierpark Hellabrunn und seit 2014 Bereichsleiterin sowie IHK-Prüferin im Ausbildungsberuf Tierpfleger (Heim-, Nutz-, Zootierpfleger).

Seit vielen Jahre ist Anja Waldinger zertifizierte Halterin und Ausbilderin von Lamas, Alpakas, Eseln, Ziegen, Schafen, Minischweinen, Rindern, Hühnern und Kaninchen. Ein Schwerpunkt ihrer Kenntnisse liegt in der artgemäßen Haltung von alten und gefährdeten Haustierrassen.

Sie ist Fachberaterin u.a. für Tierhaltung und Tiertraining. Besondere Erfahrungen und Kenntnisse im Stall- und Zaunbau, Enrichment Maßnahmen und Gehege-Gestaltung sowie Optimierung von Abläufen in der Tierpflege.

Gemeinsam mit Thomas Kaindl leitet sie den zertifizierten Begegnungshof Kaindlhof und ist auch auf diese Weise seit vielen Jahren mit unserer Stiftung verbunden. Wir schätzen ihre Kompetenz im Umgang mit Mensch und Tier und ihr breites Fachwissen. Ihre Mitarbeit im Kuratorium wird u.a. die praktische Tierhaltung, das Wissen zum Tierwohl von Heim- und Nutztieren und die Belange des Netzwerks Begegnungshöfe transparent machen.

Freundeskreis



der Stiftung
Bündnis Mensch & Tier

Unser gesellschaftliches Engagement
ist besonders wirkungsvoll in einem
respektvollen Miteinander aller Lebewesen
und durch die Wahrung der Natur.
Als Freundeskreis zeigen wir
durch unseren engagierten Einsatz
für die Bedürfnisse von Mensch und Tier
Verantwortung für eine gemeinsame Zukunft.



Herzlich Willkommen in unserem Freundeskreis

Wir möchten alle neuen Mitglieder unseres Freundeskreises herzlich willkommen heißen. Ganz besonders freut uns auch, dass der Freundeskreis zu einer weiteren Vernetzung unter den Freunden in ihren Regionen beiträgt.

Mehr Informationen s. Website/ Stiftung/
Freundeskreis



Besonderen Dank auch
an Dr. med. vet. Viktoria
Roloff, die uns mit
Fachkenntnis und mit
Hilfe ihrer Zeitspende
seit vielen Jahren auf
ganz besondere Weise
unterstützt.

Danke für Ihre Spende!

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier arbeitet allein auf der Basis von Spenden und möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei jenen bedanken, die unsere Stiftungsarbeit durch Zeit-, Geld- bzw. Sachspenden unterstützt haben:

- Die Freunde der Stiftung Bündnis Mensch & Tier
- Die Fotografen, deren Fotos wir kostenfrei nutzen durften
- Wastl aus Dommelstadl
- Antje Stephan
- Kathrin Rönsch
- Jürgen Schmidt und Carmen Niedereichholz
- Eugen Scheming
- Dr. Viktoria Roloff
- Dr. Elisabeth Frick Tanner
- Currenta GmbH & Co. OHG
- Lions Club Hammelburg -Bad Brückenau
- Wolfgang und Ingrid Hensel Stiftung

Spendenkonto

Stiftung Bündnis Mensch & Tier
Bremer Landesbank
IBAN: DE38290500002001960725
BIC: BRLADE22

Wir sind gerne für Sie da.



Geschäftsadresse der Stiftung

Stiftung Bündnis Mensch & Tier
Doris Semmelmann
Postfach 71 08 05
D-81458 München
Tel. 0172 - 89 84 268
ds@buendnis-mensch-und-tier.de



Stiftungsbüro Bremen

Dr. Carola Otterstedt
Am Jürgens Holz 24
D-28355 Bremen
Tel. 0049-421-20804081
otterstedt@buendnis-mensch-und-tier.de

Bildnachweise

pixabay (1, 2, 12, 15, 19, 20), C. Otterstedt (5, 7, 9, 10, 12, 15), M. Rosenberger (6), Max Koot Studio (6), N. Sachser (6, 17), S. Camenzind (6), G. Gajdon (6), E. Schramm (6), (6), N. Koray (8, 14), Krämer & Dederichs (9), S. Heller (9, 10), T. Geiss (9), G. Glöckner-Kolodziej (10), A. Klotz (13), F. Adams (14), A. Schorer (14), Kaindlhof (14, 17), M. Drees (15), D. Semmelmann (15, 18), A. Marliani (17), Brandstätter (17), G. Mindermann (18), I. Celmer (18)





Haustier des Jahres 2021 - Die Ziege